

mit gemeinsamem Gebälke, konsolenartigem Aufsätze zwischen leicht geschwungenem gebrochenen Segmentgiebel; zu höchst Statuette eines hl. Bischofs, polychromiert und vergoldet mit Vogel auf Buch. Reiches appliziertes, krautiges und stachliges Rankenwerkornament. Mit dem Altare zusammenhängende, einfacher gehaltene Umgangstüren. Der Altar um 1660. Altarbild: Hl. Martin von einer Fürstin Starhemberg in der Mitte des XIX Jhs. gemalt.

2. und 3. Seitenaltäre: in den Ostabschlüssen des Langhauses; aus einem unteren rechteckigen Breitbilde und einem oberen rechteckigen Aufsätze in Hochformat bestehend. Das untere Bild in einfachem vergoldeten, der Aufsatz in reichem, mit Gitter und Rankenwerk geschmücktem, naturfarbenem Rahmen, um 1720. Im südlichen Altare unten, Öl auf Leinwand: Hl. Familie, im Hintergrunde



Fig. 69 Ochsenbach, Temperabild, Hl. Christoph mit dem Christkinde (S. 54)



Fig. 70 Ochsenbach, Temperabild, Hl. Sebastian, Florian, Rochus und Cyriacus(?) (S. 54)

Architektur, oben Gott-Vater und Engel; sehr gering; XVIII. Jh. — Im Aufsätze Nische in rotem schmalen Rahmen mit Resten ornamentaler Malerei, unten vor blauem Felde vergoldete Rankenwerkapplike; die Nische von gedrehten Säulen flankiert, von durchbrochenem geschnitzten Rankenwerke abgeschlossen; darin drei stehende Figuren, polychromiert und vergoldet, hl. Margareta zwischen dem hl. Urban (oder Johannes?) und dem hl. Leonhard. Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 67).

Fig. 67.

Im nördlichen Altare stellt das untere, mit dem entsprechenden vom Altare 2 gleichzeitige sehr geringe Bild die hl. Dreifaltigkeit mit der hl. Jungfrau in Wolken dar, darunter Ordensheilige. Der Aufsatz zeigt die gleiche Anordnung wie der vorige, doch ist das Ornament reich variiert. In der Nische Gruppe der hl. Anna selbdritt. Anfang des XVI. Jhs. (Fig. 68).

Fig. 68.